

Extraordinaire!

Unbekannte Werke
aus psychiatrischen
Einrichtungen in der
Schweiz um 1900

HEINRICH L., Zeichenheft, undatiert, Ölfarben auf Papier
Sammlung Breitenau, Inv. Nr. 105, S. 3, © StASH DJ 39/5427

Sammlung
PRINZHORN



Die Sammlung Prinzhorn
ist eine Einrichtung des
Universitätsklinikums
Heidelberg

11.10.2018
bis 20.1.2019

Rahmenprogramm

Die Daten können sich ändern. Eine aktuelle Übersicht finden Sie unter www.sammlung-prinzhorn.de

„Neues über alte Werke aus der Sammlung Prinzhorn“

Mittwoch, 5.12.2018, 19 Uhr

Die Archivarin der Sammlung Sabine Hohnholz und PD Dr. Thomas Röske stellen neue Forschungsergebnisse über einige bekannte Werke der historischen Sammlung Prinzhorn vor, die unsere Sicht darauf verändern.

Kosten: Museumseintritt, keine zusätzlichen Kosten

Tagung „Entdeckungen historischer Anstaltskunst in Europa“

Freitag & Samstag, 18. & 19.1.2019

Das Schweizer Projekt „Bewahren besonderer Kulturgüter“, um das es in „Extraordinaire!“ geht, steht nicht mehr allein in Europa. In den letzten Jahren sind in verschiedenen Ländern historische Werke von Anstaltsinsassen aufgespürt und gesammelt worden. Die Tagung stellt solche Entdeckungen vor und diskutiert den Umgang damit.

Zur Tagung erscheint ein gesonderter Flyer.



LINA CÉCILE COLLIOT SCHAFTER, o.T./untiteld, undatiert/undated
Sammlung Morgenthaler, Inv. Nr. 1003



LINA CÉCILE COLLIOT SCHAFTER, o.T./untiteld, undatiert/undated
Sammlung Morgenthaler, Inv. Nr. 999

Kuratorenführungen

An folgenden Terminen führen die Kuratoren durch die Ausstellung

Mittwoch, 17.10.2018, 18 Uhr

Dr. Thomas Röske (Sammlung Prinzhorn)

Mittwoch, 14.11.2018, 18 Uhr

Dr. Thomas Röske (Sammlung Prinzhorn)

Mittwoch, 5.12.2018, 18 Uhr

Dr. Thomas Röske (Sammlung Prinzhorn)

Mittwoch, 16.1.2019, 18 Uhr

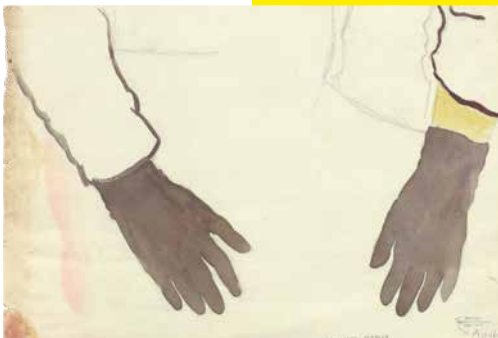
Dr. Ingrid von Beyme (Sammlung Prinzhorn)

Kosten: Museumseintritt, keine zusätzlichen Kosten

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



JOSEF H., o.T./untiteld, Antrieb/motor, 1923, Sammlung Königsfelden, Inv. Nr. 1011



GERTRUD SCHWYZER, o.T./untiteld, undatiert/undated, Sammlung Herisau Appenzell/AR, KB-018299/S1

D Die Wanderausstellung „Extraordinaire!“ gibt mit einer Vielzahl von Exponaten einen Einblick in das faszinierende Kunstschaffen Schweizer Anstaltspatienten um 1900. Und sie stellt ein ungewöhnliches Forschungsprojekt vor, das als Anregung dienen soll, nach weiteren Werken zu forschen. Denn bis heute schlummern noch viele künstlerische Werke in Krankenakten.

In der Schweiz wurde erstmals der Versuch unternommen, einen Überblick über alle um 1900 in psychiatrischen Anstalten entstandenen und erhaltenen künstlerischen Arbeiten zu gewinnen. In einem beispielhaften Projekt der Zürcher Hochschule der Künste wurden von 2006 bis 2014, gefördert durch den Schweizer Nationalfonds, die Krankenakten und die historischen Sammlungen von 18 kantonalen Anstalten nach Patientenwerken durchsucht.

Das Ergebnis ist eine Bilddatenbank mit über 5000 zumeist unbekanntenen Arbeiten.

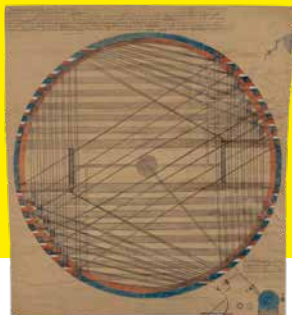
Eine Auswahl ist nun erstmals in der Ausstellung „Extraordinaire!“ zu sehen.

Die Patient*innen schufen ihre Werke mit Hingabe und mit großer technischer sowie künstlerischer Kompetenz. Sie verstanden sie als Beitrag zum öffentlichen Leben, als Erfindung oder Ausdruck ihrer Gedanken, als Kritik an der Anstalt oder Bereicherung im eintönigen Alltag. Ihre Kunst ist von Aushandlungen darüber geprägt, was als „nicht normal“ galt, und von ihrem Ausschluss aus der Öffentlichkeit.

Die Ausstellung wandert durch drei Institutionen und drei Länder. Sie ist im Anschluss vom 9. Februar bis 19. Mai 2019 im Kunstmuseum Thun und vom 8. Juni bis 18. August 2019 im LENTOS Kunstmuseum in Linz zu sehen. Es erscheint ein Katalog in d/e.



KONRAD B., o.T./untiteld, undatiert/
undated, Sammlung Münsterlingen
Inv. Nr. 6



ANTON B., „Die Weltkugel im
Luftmeer mit Elektrischem Luftstrom.
Schema 1842“ / “The Globe in the
Sea of Air with Electric Air Currents:
Schema 184”, 1951
Sammlung Königsfelden, Inv. Nr. 905



ANONYM, o.T./untiteld, undatiert/
undated, Nachlass Hermann Rorschach,
Inv. Nr. 63



ANONYM, Werkzeuge, undatiert/undated, Sammlung Königsfelden, ohne Inv. Nr.



KARL T., „Vaterland! Gott! Freiheit!“/„Fatherland! God! Freedom!“, Sammlung Wil
Inv. Nr. 77r



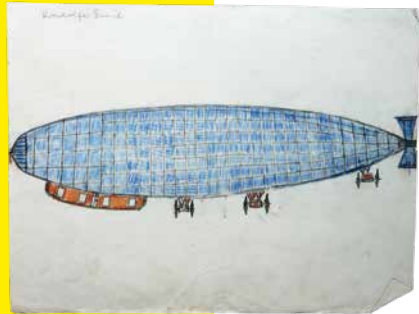
THEODOR K., Schiff mit Entenkopf/boat with duck head, um/around 1940
Sammlung Königsfelden, Inv. Nr. 396



KARL M., „Pour la Réclamation“/
“For Advertising!”, 1929
Sammlung Königsfelden, Inv. Nr. 846r



ALBERT W., o.T./untiteld, undatiert/undated, Sammlung Wil, StASG A 541/1.2.7333



EMIL K., Zeppelin, undatiert/undated, Sammlung Münsterlingen, Inv. Nr. 91

E The touring exhibition „Extraordinary!“ gives an insight into the fascinating art of Swiss psychiatric patients around 1900 through a multitude of exhibits. The exhibition also presents an unusual research project, intended to stimulate further research for patient art – as many more artistic works of this kind remain, unseen, in medical records.

In a project of the Zurich University of the Arts, sponsored by the Swiss National Science Foundation, the medical records and the historical collections of 18 cantonal institutions were searched for patient works from 2006 to 2014. This was the first attempt, in Switzerland, to gain an overview of the artistic works created and kept in psychiatric institutions, focused on those works produced around 1900. The result is an image database with over 5000 works, most of which were previously unknown to researchers. A selection of these is presented to the public for the first time in the exhibition „Extraordinary!“

Patients created these works with dedication as well as with great technical and artistic skills. They considered them as contributions to public life, as inventions, or as expressions of their thoughts, as criticism of the institution, or as an enrichment in their monotonous everyday life. Their art is characterized by their negotiation of what was considered „abnormal“, and their exclusion, as people, from public life.

The exhibition travels through three institutions and three countries. In addition to the Prinzhorn Collection in Heidelberg (Germany), it will be on display in the Kunstmuseum Thun (Switzerland) from February 9 to May 19, 2019, and in the LENTOS Kunstmuseum in Linz (Austria) from June 8 to August 18, 2019. A catalogue will be issued in German and English.

Sammlung Prinzhorn

Prinzhorn Collection

Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Voßstraße 2, 69115 Heidelberg



Ausstellungsinfo **Information**

+49(0)6221 / 56 47 39

www.sammlung-prinzhorn.de

prinzhorn@uni-heidelberg.de

Öffnungszeiten **Opening hours**

Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr

Tuesday–Sunday 11 am–5 pm

Mittwoch 11–20 Uhr

Wednesday 11 am–8 pm

Montag geschlossen **Closed on Mondays**

Öffentliche Führungen **Guided tours for the public** (keine Anmeldung erforderlich)

Mittwoch 18 Uhr und Sonntag 14 Uhr

Wednesday 6 pm and Sunday 2 pm

Führungen buchen +49(0)6221 / 56 44 92

Booking of guided tours +49(0)6221 / 56 44 92

Eintrittspreis **Entrance fee**

5 Euro, ermäßigt 3 Euro

5 Euro, reduced 3 Euro

Anfahrt **How to get there**

Parkhaus **Car park** P15, Thibautstraße

Nahverkehr **Public transport** Tram 22, Bus 32 und 35 (Altes Hallenbad)

In Kooperation mit

**KUNSTMUSEUM
THUN**

 **LENTOS Kunstmuseum Linz**

Z

hdK

Zentrum für Kunst- und Kulturwissenschaften
KUNST- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Gefördert durch

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

FNSNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Unterstützt von



KONTEXTKOMMUNIKATION
Heidelberg & Berlin
Beratung — Konzeption — Design

Familie Fuchs,
Mannheim